

Projektname: Mallorca

Lokale Agenda 21 in Calvià

Bericht über die Lokale Agenda 21 in Calvià (Mittwoch, 17.05.2000)

Was ist die Lokale Agenda 21 überhaupt ?

- Eine Lokale Agenda stellt ein Programm für kurz-, mittel- und langfristiges nachhaltiges Handeln auf lokaler Ebene dar. Dieses Konzept entstand im Jahr 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Entwicklung und Umwelt in Rio de Janeiro sowie auf europäischer Ebene durch die Charta von Aalborg im Jahr 1994, nach der sich die unterzeichnenden Gemeinden verpflichteten, Maßnahmen zum Umweltschutz zu treffen.

Welche Besonderheiten besitzt die Lokale Agenda ?

- Ihr liegt eine umfassende Strategie zugrunde mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung
- Sie soll die Entwicklung Calviàs im wirtschaftlichen und sozialen Bereich befördern und die Voraussetzungen nachhaltiger Entwicklung für die kommenden Jahre schaffen.

Die Lokale Agenda 21 bedeutet:

- Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung im Umweltschutz.
- Einklang von wirtschaftlichem Fortschritt und Lebensqualität.
- Kompromiß zwischen sozialem Wohlstand und Umweltschutz.
- Umdenken von einem nicht haltbaren Modell hin zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Merke: Unser aller Verpflichtung ist es, unsere heutigen Bedürfnisse so zu befriedigen, daß die Existenz und Lebensqualität nachfolgender Generationen nicht gefährdet ist.

Der geschichtliche Hintergrund

Die Jahre des unkontrollierten Wachstums:

- in den 60er, 70er und 80er Jahren erlebte Calvià, angetrieben durch den Massentourismus, ein ausuferndes und teilweise chaotisches städtebauliches Wachstum, das Anfang der 90er Jahre an seine Grenzen stieß durch
- den zahlenmäßigen Rückgang der Touristen
- kurzfristige Planungen
- Überalterung und fehlende Modernisierung der touristischen Anlagen.
- „Vermassung“ des Tourismus nach dem Rezept Sonne und Meer

Calvià lief Gefahr, eine bedrückende Atmosphäre und ein Überangebot an touristischer Infrastruktur zu schaffen. Demgegenüber erscheint nun die Lokale Agenda in Calvià als ein Weg des Ausstiegs aus diesem Schreckensszenario. Der Prozess des Umdenkens begann hierzu vor etwa zehn Jahren.

Im Jahr 1992 erfolgte der Einstieg mit dem „Programa de Excelencia“, welches einen verbesserten Umweltschutz, die Qualitätssteigerung sowie die „Auflockerung“ überholter Hotelanlagen und bereits ein Verbot von Neubauten in Erwägung zog. Allerdings handelte es sich hier lediglich um einen kurzfristigen Maßnahmenkatalog. Im Jahr 1994 wurde beschlossen, einen neuen Weg einzuschlagen, indem man aus den Fehlern der Vergangenheit lernen wollte und dabei gleichzeitig die Wirtschaftskraft zur Sicherung der Zukunft wiederzubeleben versuchte. Bevor der Eintritt in die Lokale Agenda erfolgte, wurde in der Gemeindeversammlung darüber abgestimmt. Anschließend fand die notwendige Partizipation bzw. Bürgerbeteiligung für die Lokale Agenda 21 statt.

Was bringt die Lokale Agenda 21 in der Zukunft ?

Hierzu 2 Beispiele:

- 1998 hatte die Region Calvià 150.000 Einwohner, im Jahr 2015 würde sie ohne eine Lokale Agenda auf prognostizierte 250.000 Einwohner anwachsen.
- 1998 hatte Calvià einen Wasserverbrauch von 103 Litern pro Person und Tag. Für das Jahr 2015 wurde - ohne Lokale Agenda 21 - ein Wasserverbrauch von 170 Litern pro Person und Tag hochgerechnet, während mit einer Lokalen Agenda ein Verbrauch von 100 Litern pro Person und Tag angenommen werden kann.

Mit dem Ziel, eine fehlgeleitete Entwicklung zu stoppen, bietet die Lokale Agenda in Calvià 10 Handlungsrichtlinien:

1. Es soll der Bevölkerungsdruck eingedämmt, das Wachstum beschränkt und die umfassende Verschönerung des Gemeindegebiets und seiner Küsten gefördert werden.
2. Es sind Integration, Zusammenleben und Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung zu fördern.
3. Es sind die Naturräume zu Wasser und zu Land zu schützen.
4. Das historische, kulturelle und landschaftliche Erbe ist zu pflegen.
5. Die umfassende Sanierung der Wohnsiedlungen und Touristenorte ist anzukurbeln.
6. Die Gemeinde Calvià ist als Urlaubsziel attraktiver zu machen, indem Wachstum durch nachhaltige Qualität ersetzt, der Konsum pro Urlauber gedrosselt und die Schwankungen des Saisongeschäfts ausglich werden sollen.
7. Der öffentliche Nahverkehr ist zu verbessern, die Fuß- und Fahrradwege zwischen den Orten und innerhalb der Orte sind ausbauen.
8. Eine verantwortungsvolle Verwaltung in den umwelttechnisch wichtigsten Bereichen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft ist einführen.
9. n Ausbildungsmaßnahmen ist zu investieren, das Wirtschaftssystem zu dynamisieren und diversifizieren.
10. Die Verwaltung auf Gemeindeebene ist innovativ zu reformieren, und die Möglichkeiten zu konzentrierter öffentlich-privater Investition sind auszuweiten.

– Diese 10 Handlungsrichtlinien beinhalten 40 Initiativen. So enthält beispielsweise die Handlungsrichtlinie 10 mit der Initiative 39 die Modernisierung der Organisation der Gemeindeverwaltung von Calvià und die Initiative 40 die Ausweitung der investorischen Tätigkeit von Calvià.

Björn Stein